

die Monarchie angestrebt werden; ein wie hohes Gut an und für sich auch die Beständigkeit der Staatsform ist, so kann doch, bei dem Wechsel, dem alle menschlichen Dinge unterliegen, die Möglichkeit und auch Nützlichkeit einer Aenderung der Staatsform nicht ausgeschlossen werden; namentlich nach einem katastrophalen Zusammenbruch der alten Ordnung kann die Aufrichtung einer neuen das Gebot der Stunde sein: das war nach Schöpfer in Oesterreich der Fall, die Republik ist nach ihm legitim, auch die Quelle der Gewalt der neuen Träger der Staatsautorität ist Gott.

Sehr lehrreich ist die klare Herausarbeitung des Unterschiedes zwischen der christlichen und der ungläubig-freimaurerischen Auffassung der republikanischen Staatsform, welche auch die praktische Antwort auf die in Deutschland und Oesterreich so viel besprochene Frage nach den Anforderungen einer grundsatztreuen Politik gibt; insbesondere wird auch die unterschiedliche Bedeutung des Mehrheitsgrundsatzes im Lichte der gegensätzlichen Weltanschauungen hervorgehoben. Ebenso lehrreich ist das Kapitel über die Aufgaben der christlichen Staatsbürger in der Gegenwart: Mitarbeiten, den Staat verchristlichen, nicht aber sich alle Machtpositionen des Staates unter der Hand wegziehen lassen. Als Vademekum über Grundsätze und Anforderungen der christlichen Politik ist dem Büchlein die weiteste Verbreitung zu wünschen.

P. Sinthorn S. J.

27) **Die Proletarietdiktatur in Ungarn.** Von Karl Huszar, ung. Ministerpräsident a. D. 8° (212). Regensburg, Köfel und Pustet.

In 20 Aufsätzen von verschiedenen, besonders berufenen Verfassern wird hier das Wesen der ungarischen Proletarietdiktatur und die Lehren, die sich daraus für alle Völker ergeben, eingehend dargelegt. Zur Kenntnis des Bolschewismus, wie er ist, seiner Grundlagen, seiner Ideen und Forderungen, seiner Praxis, wie auch seiner ganzen Gefährlichkeit ist das Buch wie wenige beizutragen geeignet. Es behält auch noch heute seine Zeitgemäßheit und sollte namentlich von allen Politikern gründlich studiert werden.

P. Sinthorn S. J.

Neue Auflagen.

1) **Einleitung in das Neue Testament.** Von Dr Alois Schäfer. Dritte Auflage, neu bearbeitet von Dr Max Meinertz, ord. Professor der neutestamentlichen Exegese in Münster i. W. Mit 4 Handschriftentafeln. Gr. 8° (XVI u. 452). Paderborn 1921, F. Schöningh. M. 57.—, einschließlich Teuerungszuschlag.

Meinertz versichert, daß kaum eine Seite der zweiten Auflage unverändert in die Neubearbeitung übernommen wurde. Wie sie jetzt vor uns liegt, ist sie in der Tat das beste Einleitungswerk, das wir Katholiken dergleichen besitzen und das will etwas heißen, da wir gerade in diesem Belange leicht den Vergleich mit der akatholischen Literatur aushalten konnten. Meinertz nimmt in allen Kontroversen einen maßvoll-konservativen Standpunkt ein, geht an keiner Frage und keiner Schwierigkeit vorüber und orientiert vorzüglich über die neueste Literatur. Daß dabei Gladder sehr ausgiebig zu Worte kommt, ist selbstverständlich; daß ihm aber nicht in blinder Begeisterung gefolgt, sondern mit Umsicht und besten Gründen seine stets geistreichen, aber nicht allzu oft richtigen Thesen gesichtet wurden, ist höchst erfreulich. Man kann jedem gratulieren, der sich diese Einleitung zum Führer durch die literarischen Tagesfragen des Neuen Testaments wählt.

St. Florian.

Dr Vinzenz Hartl.